

Besondere Bauten aus Backstein

Ausstellung im Dienstleistungszentrum der Sparkasse zeigt mit dem Fritz-Höger-Preis ausgezeichnete Arbeiten

Von Bettina Winkler-Marxen

ITZEHOE Wilder Verband, Dehnungsfugen, Eisenoxid-Anteil – Vokabeln wie diese fielen bei der Eröffnung der aktuellen Präsentation im Dienstleistungszentrum der Sparkasse Westholstein im Feldschmiedekamp, die dem huldigt. Etliche Schautafeln belegen anlässlich des Fritz-Höger-Preises eine immense Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten mit diesem Baumaterial.

Ausstellung bundesweit unterwegs

Bereits vor fast einem Jahr wurden im Deutschen Architekturzentrum Berlin die Preise verliehen. Seitdem wandert die Dokumentation der prämierten Backstein-Bauwerke durch das Bundesgebiet und bleibt lediglich zehn Tage in Itzehoe. Das Ziegelwerk Blomesche Wildnis, die inzwischen einzige Ziegelbrennerei Schleswig-Holsteins, hatte sich dafür eingesetzt, diese Schau in die Region zu holen. Geschäftsführer und Keramikingeni-

eur Heinrich A. Pollmann freute sich über Experten aus der Baubranche, andere Kulturinteressierte und Fritz-Höger-Fans, die zur Eröffnung aus ganz Norddeutschland angereist waren. Da auch der Sparkassenbau mit Glückstädter Ziegeln verblendet worden war, schloss sich ein Kreis. Fritz Höger (1877-1949), der Namensgeber des Preises, stammt aus Bekenreihe bei Elmshorn und entwarf 1946 für Gyula Trebitsch das deutschlandweit erste Mahnmal für die NS-Opfer in Itzehoe.

Ein originelles Präsent überreichte Uwe Schüler, Präsident der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, vor seinem Vortrag zur Backstein-Historie dem Initiator Pollmann: Einen luftgetrockneten Lehmziegel, wie er vor Urzeiten aus Nilschlamm und Kamelmist gefertigt wurde, sozusagen als Vorgänger des heutigen Ziegels.

Dieter Figge vom Ziegelzentrum Nordwest stellte einige der prämierten Einreichungen vor. Er präsentierte eine fast fensterlose Begeg-



Stellte sein Werk persönlich vor: Preisträger Nick Chadde.

FOTO: WINKLER-MARXEN

nungsstätte in Thailand, einen Wohnblock in Berlin-Prenzlauer Berg, ein Einfamilienhaus in Vietnam (komplett aus Ziegeln erbaut), ein ungewöhnliches Theater in Danzig oder auch ein architektonisches Juwel in Bremen, das als Partyraum und Garage für einen Trecker gedacht war. Er berichtete auch von sechs junge Architekten, die eine zerstörte Kirche aus

Fragmenten zum neuen Leben erweckten – mit Backstein. Immer wieder wurden die Fassaden mit verspielten Schmuckelementen wie Lisenen oder Friesen versehen und erinnerten damit an Högers eigene Bauten.

Der Preisträger des Newcomer-Awards 2017, Nick Chadde, war extra aus Basel angereist, um sein Werk vorzustellen. Das tat er mit gro-

ßer Leidenschaft: Der 2003 still gelegten Ziegelei in Bovenau bei Hannover stülpte er einen fiktiven Bau über. Dort, wo er als Grundschüler seinen eigenen Backstein fertigte, erdachte er ein mehrstöckiges öffentliches Bad.

> Zu sehen bis 21. September. Geöffnet: Mo, Di, Fr 8.30 bis 12.30 und 14 bis 16.30 Uhr, Mi 8.30 bis 12.30 Uhr, Do 8.30 bis 12.30 sowie von 14 bis 18 Uhr.